Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Fenerlöschwesen.

Bezugspreis: 1 Mark

pro Quartal.

c (00)

Organ des feuerwehr : Derbandes der Rheinproving. Organ des Westfälischen feuerwehr : Derbandes.

Organ des Minden - Navensberg - Lippefden Jenermehr - Verbandes. Organ des Jenerwehr-Berbandes fur das Bergogthum Oldenburg und das Königlich Preußische Jadegebiet.

Organ des Meklenburger Jenerwehr-Berbandes.

Mr. 41.

Barmen, den 10. October 1902.

20. Jahra.

د روی

Anzeigenpreis:

15 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

- (00)

Bon der Berliner Fenerwehr.

(Fortsetzung.)

Schwebende Berfuche und noch nicht durchgeführte Projecte.

Im Versuchsstadium verblieben die Theaterfaceln, Ueberflurhydranten und die Ausführung des Huf-beschlages durch Mannschaften unter Aussicht des

Da die Frankfurter Seil- und Suffalbe sich gut auf das Hufhorn auftragen lätzt und dasselbe in normaler Elasticität und Geschmeidigkeit erhält, werden die Verssuche mit dieser Salbe in größerem Maßstabe sortgesetzt.
Die mechanische Leiter, Shstem Fritz Hönig, ist durch eine fünste Leiter ergänzt worden. In volls

ftändig ausgeschobenem Zustand weist die Leiter nunmehr eine Höhe von 26½ m auf. Die fünste Leiter kann so montirt werden, daß dieselbe sich mit den andern Leitern gleichmäßig ausschiebt oder nach Ausschub der vier bisherigen Leitern besonders ausgezogen wird; welche Art des Auszuges gewählt wird, ist noch nicht bestimmt. Ber-suche, die mechanische Leiter sür den Betrieb mit Kohlenfäure einzurichten, sind eingeleitet.

Jäure einzurichten, sind eingeleitet.

Die mit den vernickelten und galvanisch verzinnten Strahlrohren gemachten Parallelversuche haben ein endgültiges Resultat noch nicht ergeben.

Zur Sinwinterung der Dampfrohre wurden dieselben mit Asbestschnur, Kieselguhrfüllung und Kemanit umzwickelt. Die Bersuche mit Kemanit sind noch nicht abzgeschlossen. Die Einwinterung mit Asbestschnur und Kieselguhrfüllung erschein nicht empfehlenswerth, da sich Kleinere Gegenstände, wie Injectoren, Häheu usw., schlecht vernocken lassen und außerdem immer noch eine Umzerden lassen und außerdem immer noch eine Umzerden verpacken lassen und außerdem immer noch eine Um=

wickelung mit Wollstreisen ersorderlich ist, weil die Packung sonst zu sehr standt.

Um die Feuerwachen als solche für das Publikum kenntlicher zu machen, sollen Feuerwehrembleme angebracht werden. Die Versuche sind noch nicht abgeschlossen.

Die auf der Ausstellung für Feuerschutz und Feuer= rettungswesen Berlin 1901 an einem stationären Kesseldurch eine Pariser Firma angebrachte Theerseuerung gab Anlaß, diese Art der Heizung bei Dampssprißen zu versuchen. Das Ergebniß des ersten Versuches war nicht zusriedenstellend, indessen war durch den Versuch erwiesen, daß eine geeignete Lösung der Frage nicht unwahrschein-lich ist. Deshalb werden die Bersuche sortgesetzt werden. Das Ziel derselben liegt nicht in einer Ersparniß an Brennmaterial, sordern in der schnelleren Betriebsbereit-schaft, größeren Sicherheit im Betriebe und Berringerung des Bolumens des mitzuführenden Brennmaterials; der Roft für Betrieb mit Cokes und Kohlenfeuerung soll unter allen Umständen neben der neuen Feuerung beibehalten werden.

Amständen neben der neuen Fenerung beibehalten werden.
Die seit December 1900 mit Automobil sahrzeugen— einer von der Wagenbau-Anstalt und Waggonsabrik vormals Busch gelieserten Dampsspriße und einem von der Allgemeinen Verschrägenossenschaft zur Versügung gestellten Personenwagen— betriebenen Versuche haben bisher ein abschließendes Resultat nicht gezeitigt und sind seit einiger Zeit eingestellt worden. Es wird jedoch besabsichtigt, die Versuche mit der Automobildampsspriße in nächster Zeit wieder auszunehmen.

Bon der Einrichtung zur telephonischen Berständigung des Telegraphen = Jugenieurs mit den unterswegs befind-lichen Leitungsrevijoren in Polizeileitungen während des Betriebes ist Abstand genommen worden wegen der Schwierigkeiten, welche ein gesicherter Anruf bietet; es hat nicht gelingen wollen, diese zu beseitigen. Dann aber

hat nicht gelingen wollen, diese zu beseitigen. Dann aber besteht gegenwärtig eine so große Anzahl von Fernsprechstellen, von welchen aus mit der Centralstelle in Verbindung getreten werden fann, daß ein Bedürsniß zu solcher Einrichtung faum mehr vorliegt.

Die Versuche mit eleftrischen, 6 Stationen arbeiten bereits, allerdings vorerst noch Uebungsdepeschen, indessen noch immer nicht ganz srei von Störungen mechanischer Natur, welche in der großen Empfindlichseit der immerhin complicirten Apparate liegen.

Auch die Versuche mit Neben meldern, Fernssprechschaltung en für den Fenermeldebetrieb sind sortgesetzt worden; als Ergebniß ist sür erstere eine vereinsachtere, daher billigere Schaltung erzielt, während sür letztere ein einsacherer, gleichsalls billigerer Upparat in seiner Constructionsentwickelung begriffen ist. Hand in seiner Constructionsentwickelung begriffen ist. Hand in Hand mit der Erweiterung der Straßenseuermelder zur Entgegennahme von Antwortsignalen, dessen Problem zur Entgegennahme von Antwortsignalen, dessen Problem für die Berliner Schaltungen schon in einer Form als gelöst zu betrachten ist, geht das Bestreben, das Wert der Melder derart umzuarbeiten, daß dasselbe erst im Augenblick des Gebrauchs durch das Ziehen an einem Handsgriff gespannt wird, während gegenwärtig das stets gespannte Wert durch Ziehen an einem Knopf zum Ablausen gebracht wird. Gleichzeitig liegt es in der Absicht, die Straßenmelder durch einen candelaberartigen Aussicht, die Straßenmelder durch einen candelaberartigen Aussicht mit Laterne besser sichtbar zu gestalten und so einem vielseitig geäußerten Wunsche des Publitums entgegenzusommen, zu welchem dasselbe durch den Umstand sich gedrängt sieht, daß infolge des lebhast entwickelten Straßenversehrs die freistehenden Melder oft verdeckt werden.

Die Versuch zur Abstellung des Uebelstandes, zwei gleichzeitig auf einer Leitung eingehende Feuermeldungen sich nicht störend beeinstussen zu lassen, sonnten aus Mangel an Zeit noch nicht wieder ausgenommen werden. Die Lösung dieser Ausgabe ist für die in Berlin bestehende

Die Lösung dieser Aufgabe ift für die in Berlin bestehende Schaltung mit gang besonderen Schwierigfeiten verfnüpft.

Die mit der Funt entelegraphie angestellten Prüsungen haben ergeben, wie diese sich für große Städte wenig eignet; der Betrieb gestaltet sich langsam und äußerst unsicher, außerdem übt er troß Abstimmung der Apparate einen störenden Einsluß auf andere derartige Einrichtungen, sowie auf das oberirdische Stadtsernsprech-netz aus. Boraussichtlich wird die Funkentelegraphie für Feuermeldezwecke in Städten kaum Berwendung finden

Es ist gelungen, eine Vorrichtung zu finden, welche ermöglicht, einen laut tönenden mechanisch betriebenen Wecker in Straßenmeldern durch Einschlagen der den Melderschlüssel bedeckenden Glasscheibe in Gang zu setzen. Das Ertönen des Weckers soll vor unfuglicher Alarmirung schüßen. Ob indessen diese Vorrichtung zur Einführung gelangt, steht dahin, da die Kosten sehr erhebliche sind nie unfuglichen Alarmirungen verhältnißmäßig selten geschehen.

Versuche mit Temperaturmeldern der Firma Oscar Schöppe in Leipzig und Siemens & Salste in Berlin wurden vorgenommen, wobei besonders die Apparate lettgenannter Firma sich durch verhältnismäßig große Zuverlässigfeit auszeichneten.

Bersuche mit Accumulatoren für den Ruhestrombetrieb der Morfeleitungen lieferten ein gunftiges Ergebniß.

Menderungen in der Wafferverforgung. A. Bafferleitungen.

Das Berzeichniß der Straßen, Hydranten und Brunnen

Der Druck den kabielen Basserleitung ber Aufgen, der Bernenen und Eintragung der Aenderungen auf dem Laufenden erhalten.

Der Druck der städtischen Wasserleitung schwankte zwischen 2,2 und 4,5 Atmosphären, so daß der Durchsichnitt 3,4 Atmosphären betrug. Die Wasserleitung wurde durch Bermehrung der Kohrstränge und Hydranten, somie Ausmechselung einer Kahre gegen weitere für Teuerwie Auswechselung enger Rohre gegen weitere für Feuer= löschzwecke ergiebiger ausgestaltet

Die Zahl der Hydranten ist um 148 vermehrt worden, so daß nunmehr 5528 Hydranten im Wasserrohrnetz vor-

handen find.

Magnahmen

zur Erhöhung und Aufrechterhaltung ber Tenerficherheit.

Auf den Feuerwachen in der Wilmiftraße 19, Bugwache 11 und Reichenbergerstraße 66, Zugwache 8, wurde je ein Dampfiprizenzug an Stelle der bisher dort im Dienst befindlichen Handdrucksprizenzüge eingestellt, so daß eine Vermehrung der Dampssprizenzüge von 10

auf 12 eingetreten ift.

Die jährlich wiederkehrenden Revisionen der Holzptäße, Mineralöllager, Patronen= und Solzptäße, Mineralöllager, Patronen= und Schießpulverlager, als auch die Besichtigungen der Waarenhäuser, Fabrik-Etablisse ments, Hotels und Bierpaläste wurden ausgesührt. Durch eine Commission, bestehend aus einem Baninspector, einem Brandinspector und einem Brandmeifter wurden Revisionen der elektrischen Beleuchtungsanlagen und Einrichtungen sämmtlicher Theater und theaterähnlichen Locale vorgenommen. Auf Antrag der Abtheilung ist polizeilich angeordnet worden, daß Schausenster mit leicht entzündslichen Stossen nur von der Straße auß oder in der Art beleuchtet werden, daß sich zwischen Schausenster und den Beleuchtungskörper eine starke Glasscheibe

Die Auswechslung der Kabel wurde weiter durch= geführt und eine erhebliche Anzahl öffentlicher Feuermelder

aufgestellt.

Gin Theil der öffentlichen Sausfeuermelder ift durch öffentliche Straßenfeuermelder erfett; erftere follen allmälig gänzlich eingehen.

Die Zahl der Drehthurmleitern ist um zwei, die der Dampssprißen um eine vermehrt, so daß im Ganzen 12 Wachen mit mechanischen Leitern und Dampssprißen außgerüstet sind.

Am 11. Mai 1901 wurde die neu erbaute Wache an der Fischerbrücke in Dienst gestellt, die der 5. Compagnie zugetheilt wurde und die Rummer 20 erhielt. Auch bei dieser Wache sind, ähnlich wie bei der Wache in der Wilhelmsstraße, Wagenremise und Pserdestall zu einem Raum vereinigt. Die Pserde stehen vorn rechts und links von den Deichseln; die Fahrer haben ihren Wohn- und Schlafraum unmittelbar neben der Stallwagenremise und können beim Alarm in fürzester Zeit durch eine vor den Pserdeständen liegende Stallgasse an die Pserde gelaugen, während die Fahrzeugbesahung von hinten die Fahrzeuge erreichen kann; es ist damit das Kreuzen der Wege für Menschen und Thier vermieden, auch haben sich die Hoffnungen, bezüglich der Alarmschnelligkeit, voll und ganz erfüllt. Der Alarm vollzieht sich in 25 bis 30 Secunden.

Die Indienststellung der Wache erforderte eine Aussabe von rund 56 600 M., wovon allein rund 17 000 M. auf den telephonischen Anschluß und die erforderlichen

Umschaltungen im Rabelnet entfallen.

An Jahrzeugen wurden als Angriffswache ein Tender, eine Dampsprize, eine Gassprize und eine mechanische Leiter beschafft, Geräthe und Utensilien wurden aus den Reservebeständen entnommen.

Infolge des Berfagens der Aufzugvorrichtung im neuen Theater wurde auf Beranlassung der Abtheilung beide Seile in ein [Cijen verlegt und dadurch ein Abgleiten des Seiles von der Rolle verhindert. Diese Vorrichtung soll auch in den übrigen Theatern angebracht werden.

Um bei dem Betriebe in den Saalt heater n (öffentliche Versammlungsräume gemäß § 74 der Polizei-berordnung vom 31. October 1889) mehr Sicherheit für das Personal zu schaffen, ist angeordnet, daß die seuer-sichere Bekleidung der Unterstächen der Bühnensugböden in der Regel dort gesordert werden soll, wo die Räume unter der Bühne eine größere Höhe als 1,50 m haben, benutzbar sind, thatsächlich benutzt werden oder sonstige überwiegende Gründe der öffentlichen Sicherheit (Heizund Beleuchtungsanlagen) vorhanden find.

Es wurde bestimmt, daß photographische Auf-nahmen mit Bliglicht nur nach vorheriger Anmeldung bei der Abtheilung für Feuerwehr und nur bei

Fenilleton.

Feftlied jum 2. Stiftungsfeste der freiw. Fenerwehr Quadrath-Ischendorf am 30. September 1902.

Del.: Runoth's Raifermarich.

Erschalle froher Festgesang In Quadraths Fluren heut, Daß in des Herzens Jubelflang Sich mische Luft und Freud. Schon wieder fank ein ganzes Jahr hinab ins Zeitenmeer, :: Und fest noch steht und hoch fürwahr heut unfre Feuerwehr! :,: Drum foll Begeiftrung uns entflammen Allzeit, Gut Schlauch! Allzeit, Gut Schlauch! Wir halten fest und treu zusammen Allzeit, Gut Schlauch! Allzeit, Gut Schlauch! Gar segensreich wirkt im Verein

Der Wehrmann immerdar, Der muthig fett sein Leben ein, Nicht fürchtet die Gefahr. Geehrt im ganzen deutschen Land Wird heut die Feuerwehr, :,: Die fühn bezwingt mit starker Sand Das wilde Flammenmeer. :,: Drum soll usw.

Das hohe Lied von Kraft und Muth Klingt durch das deutsche Land Vom Wehrmann, der des nächsten Gut Beschützt mit starter Sand. Auch Quadraths Wehr hat sich bewährt Wie Jeder sagen fann; :,: Geachtet sei und hoch geehrt Wer dieses leisten kann. :,: Drum soll usw.

Schon fünsmal lag im harten Streit Sie mit dem Element, Das, wild entfesselt, uns bedräut Und kein Erbarmen kennt. Bur Feuertaufe zog hinaus Die junge Wehr mit Muth, :,: Bezwang in manchem hartem Strauß Die wilde Feuersgluth. :,: Drum soll usw.

Wir schließen nun den Bund aufs Neu Der froh vereint uns hier; "In Einheit ftark, im Berzen treu" Wir schreiben's auf's Panier! Sind auch die Pflichten ernft und schwer, Wir zeigen Muth und Rraft; :,: Es lebe hoch die Feuerwehr Die stets nur Gutes schafft. :,: Drum soll usw.

Proben und nach Schluß der Borstellungen unter Aufficht der Feuerwehr stattfinden dürfen, da die Handhabung des Bliklichtes unter § 32 der Polizeiverordnung vom 31. October 1889 fällt; welcher die Berwendung von unverwahrtem Feuer und Licht usw. einschränkt. Die hiernach in jedem Falle ersorderliche Erlaubniß ist gemäß Berfügung des Herrn Polizeipräsidenten vom 21. Januar 1902 I. Th. (7436 1901) bei der Abtheilung für Feuer= wehr zu beantragen, welche dieselbe im Namen des Herrn Polizeipräsidenten ertheilt. (Schluß folgt.)

Ans dem Fenerwehrverband der Aheinprovinz.

* Barmen. Die Abtheilung I, Unterbarmen, der freiwilligen Feuerwehr hielt am Sonntag Morgen ihre diesjährige Herbftübung an dem Fabrifgebäude der Firma C. Killmer, Riemendreherei, Unterdentmalstraße, ab, wobei 6 Löschzüge und der Steigerzug unter Be= nußung von 4 Hydranten und mehreren Sprizen mit Anwendung der Maschinenleiter zc. in Thätigkeit kamen. Dieser Uebung lag der Gedanke zu Grunde, daß an der Süsseite des Gebäudes im Erdeschoß ein Schaenseur zum Ausbruch gekommen wäre, welches bei südwestlichem Winde schon größere Ausdehnung angenommen hatte, die ganze Fabrik zu ergreisen drohte und auch das neben-anliegende Wohnhaus gefährdete. Die Aussührung der Uebung zeigte gute Schulung der Führer und Mannschaften und war um 8 Uhr beendet. Um nächsten Sonntag soll eine gemeinsame Schlußübung der Abtheilungen III und IV Oberbarmen und Wichlinghausen stattfinden.

* Mülheim a. Rh. Um Sonntag ben 5. October, Rachmittags 4 Uhr, fand an der städtischen Turnhalle die große diesjährige Schlußübung der freiwilligen städtischen Feuerwehr unter dem Commando des Hauptmanns der Wehr Herrn Georg Trips statt. Es hatten sich zu dieser Schauübung viele unserer Mitbürger eingesunden. Auch die Herren Oberbürgermeifter Steintopf, Polizeiinspector Raichte, der Brandinspector der Karlswerfer Fenerwehr, L. Doinet, und Herr Schuhmacher als Vertreter der 32 Wehrleute zählenden Wehr der Gasmotorensabrik waren zugegen. Nach einem eracten Aufmarsche führte die Steigercompagnie Schulübungen aus, interessant durch das flinke Anlegen und Besteigen von sechs Leitern bis zum Dache des 20 Meter hohen Steigerhauses; dann folgten Nebungen der Hydrantencompagnie und der Spritencompagnien mit den Geräthen. Hierauf wurde ein Gesammtangriff auf ein in Brand stehend gedachtes

Gebäude ausgeführt, wobei sechs Strahlrohre Anwendung fanden. Auch wurden Rettungsversuche mittelft Rettungs= fack und Sprungtuch gemacht und die als beim Brand verunglückt angenommenen Personen von der Sanitäts-compagnie regelrecht verbunden und auf Tragbahren wegtransportirt. Mit einem stramm ausgeführten Parademarich ichloß die Schauftellung, der das Publifum von Ansang bis zu Ende mit großem Interesse folgte. Herr Hauptmann Trips ließ dann diesenigen Wehrleute, welche nun beim Heere eintreten muffen, vortreten, und richtete an sie wohlwollende Mahnungen, in des Kaisers Rock, den sie nun bald mit dem Feuerwehrrock vertauschen würden, ebenso tüchtige Soldaten zu sein, wie sie brave und fleißige Wehrleute gewesen. Alsdann dankte Herr Oberbürgermeister Steinkopf dem Leiter der Wehr für die so günstig ausgefallene Schansbung, welche den Veweis von dem gutem Geiste geliesert, welcher in der Wehr auch unter ihrem jezigen Führer herrscht. Der Wehr sprach er ebensalls seinen Dank aus für die Liebe und das Interesse, welche sie der auten Sache wiede und das Interesse, welche sie der guten Sache widme. Daran schloß er die Bitte, die Wehrleute und ihre Führer möchten auch fernerhin ihre Liebe und ihr Interesse zu ihrem Beruse erhalten. Herr Trips dankte dem Oberbürgermeifter für seine wohlwollenden Worte sowie den Behörden und der Bürgerschaft für das der Wehr stets entgegengebrachte Bertrauen und gelobte namens der Wehr, daß sie sich auch serner desielben würdig zeigen wolle. Dann brachte er auf den obersten Chef der Wehr, herrn Oberbürgermeister Steinkopf, ein dreisaches Hoch aus, welches von Allen freudig aufgenommen wurde. Mit einigen flott gespielten Musikstücken der Feuerwehrscapelle schloß die Vorstellung. Wie die Wehr mit Musikausgerückt, so kehrte sie jeht auch zurück und blieb dann im Areutserbräu noch mehrere Stunden in angenehmer Unterhaltung zusammen.

Aus dem Westfälischen Fenerwehr=Verband.

* Hagen. In der am 29. September, Abends, im kleinen Saale des Wirths Herrn Robert Kasel hier stattgefundenen Hauptversammlung der Hagener frei-willigen Feuerwehr, zu welcher sich die Mitglieder der sämmtlichen füns Abtheilungen in sehr großer Anzahl eingefunden hatten, wurde der Jahre sbericht des Ansschusses der Hagener freiwilligen Feuerwehr zur Bertesung gebracht und fand derselbe die Genehmigung der Versammlung Bersammlung. Durch den zum Vortrag gebrachten Kassenbericht wurde festgestellt, daß die Gesammtwehr zur Zeit ein Bermögen hat von Mark 633,85. Dem

Der Freiknecht von Wergen.*)

Erzählung von Mt. von Mt.

Es war um die fünfte Nachmittagsstunde eines August= tages im Jahre des Heils 12.. Glühend sandte die Sonne ihre Strahlen auf die Erde, schon wochenlang hatte die beinahe unerträgliche Hitz angehalten, Bäche und Flüsse versiegten, und die Landleute vermochten nur bei Nacht und in den frühen Morgenstunden ihrer Arbeit nachzugehen.

Die schwüle, drückende Luft des genannten Nachmittags schien den Reiter, welcher gemächlich die große Herftraße, welche von Frankfurt nach Magdeburg führte, einherzog, wenig zu kümmern, denn fröhlich blickte sein Auge und leise summte der Mund ein Liedchen vor sich hin.

Rechts von der Heund ein Rieden vor sich hin.
Rechts von der Heerstraße, etwa in der Entsernung von einer Stunde, zeigten sich die Umrisse einer Burg, und als der Reiter sie gewahrte, slog ein glückliches Lächeln über seine schönen, jugendlichen Züge und mit ermunterndem Zuruf trieb er sein Pferd zu eiligerem Gange an.
Friedrich Eisenhartt war der Sohn eines Goldschmieds in Franksurt und seines Baters erster Geselle. Dieser war ein mahlhebender angesessener Kürger und zweiter

war ein wohlhabender, angesessener Bürger und zweiter Obermeister der Goldschmied-Junung. Wie ihn seine Mit-bürger achteten und ehrten, so verhaßt war er den vornehmen Geschlechtern und dem im Weichbilde von Frankfurt wohnenden Landadel, denn energisch hatte der charafterfeste Goldschmied seine Stimme erhoben, als jene im Berein mit diesem das ganze Regiment der Stadt an sich reißen und den Zünsten die verbriefte Theilnahme an dem= felben und einen Theil ihrer Privilegien nehmen wollten.

Nach kurzem Trabe hatte der Jüngling eine Herberge erreicht. Schnell sprang er vom Pjerde und trocknete sich

den Schweiß von der Stirn, während vom Stalle her ein Anecht herbeifam, sich des Thieres weiter anzunehmen. "Reibe den Braunen gehörig ab," rief der junge Mann dem Anecht zu, "und wenn er nicht mehr zu erhikt ist, laß ihn sausen und dann füttere ihn gut, um die zehnte Abendstunde will ich wieder nach Frankfurt zurückreiten.

Nach diesen Worten ging Friedrich auf die Thür der Herberge zu, in welcher die behäbige Wirthin stand und ihn mit fröhlichem "Grüß Gott, Junker!" willkommen hieß. "Grüß Gott, Frau Wirthin," rief er ihr zurück,

"wenn Euch die Hitse so plagt, wie sie mich von Franksurt her geplagt hat, so könnt Ihr ermessen, wie sehr ich nach einem kühlen Trunk und einem Imbis lechze, darum tischt auf, was Ihr Gutes in Küche und Keller habt, denn sobald die Sonne untergegangen und es fühler geworden, will ich hinüber nach Vilbel, wo ich im Dorse Geschäfte habe."

"Tretet ein, Junker," antwortete die Wirthin, indem fie mit wohlgefälligem Blick die schlanke Gestalt und die feinen, edlen Züge des Jünglings musterte. "Ihr sollt gleich bedient werden und, traun, es wird Euch gefallen.

Der junge Mann begab sich in die kühle Gaststube, in welcher sich augenblicklich fein anderer Gast besand, und gemächlich dehnte er die müden Glieder auf der ledergepoliterten Bank aus.

Nach wenigen Minuten stand der Humpen golds sunkelnden Rheinweins und die Schüssel mit fühlenden, in Essig abgekochten Fischen vor ihm, während ein mächtiges Stück kalten Fleisches zur eigentlichen Stillung des Hungers in Reserve stand.

^{*)} Nachdruck verboten.

Raffirer wurde Entlaftung ertheilt. Der in der Berfammlung anwesende Herr Bürgermeister Wortmann, Decernent der Stadtverwaltung für das Feuerlöschwesen, konnte der Versammlung die angenehme Mittheilung machen, daß die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft der Wehr für die beim Brande des Kornblumschen Sauses seitens der 1. Feuerwehr=Abtheilung geleiftetete Hülfe von 50 Mark überwiesen habe. Ferner konnte Herr Bürger= meister Wort man im Austrage der Stadtverwaltung an drei Feuerwehrleute: Brandmeister A. Schnippering von der 4. Abtheilung, Steiger Leo Köser von der 3. Abtheilung und Wehrmann Wilhelm Dehm von der 1. Abtheilung des städtischerseits gestistete Ehren wichen 1. Abtheilung das städtischerseits gestistete Ehrenzeichen für ununterbrochene zwanzigjährige Dienste in der freiwilligen Feuerwehr unter Worten der Anerstennung überreichen. Im Uedrigen wurden in der Bersammlung manchersei Anregungen gegeben, welche auf eine segensreiche Weiterentwickelung des freiwilligen Fenerlöschwensens unserer Stadt hinzielten.

Bericht des Ausschusses der Hagener freiwilligen Senerwehr über das Fenerfoschwesen der Stadt Sagen für das Jahr 1901/1902.

Allgemeines.

Das am 30. Juni diefes Jahres abgelaufene Geschäfts= jahr 1901/1902 ift für das freiwillige Feuerlöschwesen sehr reich an Vorkommnissen aller Art gewesen und hat demselben recht einschneidende Aenderungen und Bersbesserungen gebracht, welche der Wehr zum Segen gereichen

Bei Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres Juli 1901, war es der dritten Abtheilung (Hagen-Gilpe) der freiwilligen Feuerwehr vergönnt, das fünfundzwanzig-jährige Bestehen der Abtheilung sestlich begehen zu können.

Den Abtheilungen 1 (Altstadt) und 3 (Hagen-Gilpe) wurden die neugebildeten Rebendepot-Colonnen Hagen-Eppenhausen mit 20 Mann und Hagen-Delstern mit 16 Mann zugetheilt und sind diese Colonnen im Lause des Jahres mit den ersorderlichen Montirungsstücken und Ausrüftungsstücken versehen worden.

Mit der Beschaffung und Anbringung der durch Aller= höchste Cabinets=Ordre vom 30. Juli 1900 seftgestellten Abzeichen für die polizeilich anerkannten freiwilligen Feuer= wehren konnte nach Genehmigung des Etats durch die Stadtverordneten = Bersammlung vorgegangen werden und find junachft diese Abzeichen für die wollenen Arbeits-

blousen beschafft worden.

Für die 1. Abtheilung (Altstadt) konnte endlich der Jahren ersorderlich gewesene Rauchschutz-Apparat beschafft werden, nachdem die zum Besuch der Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen in Berlin gewählte Abordnung, bestehend aus 5 Hauptleuten der Wehr, diese Ausstellung sehr eingehend besichtigt und hierbei den Königschen Kauchschutz- und Athmungs-Apparat als den

zur Zeit stungere Feuerwehr geeignetsten gefunden hatte. Dieselbe Abordnung hatte sich auch die Aufgabe gestellt, die ausgestellten elektrischen Einrichtungen für Feuermeldung und Alarmirung in eingehendster Weise zu prüsen und war hierbei zu der Ueberzeugung gekommen, daß, im Fall die Stadt Hagen die Anlage der elektrischen Feuermeldung und Alarmirung beschließen sollte, vor-zugsweise die bezüglichen Einrichtungen der Firma Siemens & Halste zu empsehlen sein würden. Sie men's & Halste zu empjehen sein wurden. Die Stadtverwaltung nahm hieraus Beranlassung, diese Einrichtung auch noch durch Herrn Stadtbaumeister Lamprecht einer Besichtigung und Prüsung unterziehen zu lassen und ging hierauf mit der Ansertigung eines Planes für die elektrische Feuermeldung und Alarmirung vor. Dieser unter Beihülse der fünf Abtheilungssährer entworsere Plan und der danach durch Herrn Stadtbaumeisster Plan und der danach durch herrn Stadtbaumeisster Lamprecht aufgestellte Kostenanschlag sanden nach mehr= fachen Berathungen im Brandrathe und in der Stadt= verordneten=Bersammlung die Zustimmung dieser Ber= sanmlung, und konnte nunmehr mit der Verdingung der Anlage vorgegangen werden. Die Firma Siemens & Halske war bei dieser Verdingung mindestsordernd und ift derselben die Anlage auch übertragen worden. Zur Zeit ist man auch mit der Herstellung der für unsere Stadt so dringend nothwendigen Einrichtung beschäftigt und kann solche unserer Stadt nur zum Wohle gereichen. Der freiwilligen Feuerwehr aber ist hierdurch ein Mittel an Hand gegeben, den durch Feuersgesahr bedrängten Bürgern der Stadt ihre so oft bewährte Hulfe nunmehr sofort und in ausreichender Beise zukommen laffen zu

Die im Laufe des Jahres entworfenen neuen Statuten der freiwilligen Feuerwehr fanden die Genehmigung der Hauptversammlung des Feuerwehr=Ausschuffes und des Herrn Ersten Bürgermeisters. Auch sand die gemäß § 6 dieser neuen Statuten seitens des Feuerwehr=Ausschusses getroffene Wahl eines obersten Führers die Bestätigung durch Beschluß der Stadverordneten-Bersammlung und durch den Herrn Ersten Bürgermeister.

Den Abtheilungen konnten im Anhang an die Statuten Unweisungen über die Behandlung von Gasleitungen in brennenden Gebäuden und von eleftrischen Startstrom=

Allmälig neigte sich die Sonne dem Untergange zu, und ein leises Lüftchen wehte lindernde Rühlung über die

reichen, gesegneten Fluren.

Alsihre letten Strahlen hinter den Bergen verschwunden waren, erhob sich der Jüngling, stülpte das Barett auf die dichten, blonden Locken, gürtete den langen Raufbegen sester, und, nachdem er der freundlichen Wirthin gesagt, daß er in zwei Stunden zurückkehren werde, verließ er die Herberge und schlug den Weg nach dem Dorfe Vilbel ein.

Nach furzem Marsch verließ er denselben wieder und hielt sich mehr auf die Burg zu, welche links auf einer Anhöhe lag. In weitem Bogen ging Friedrich um dieselbe herum und bog dann in ein hinter derselben gelegenes Eichenwäldchen ein. In der Mitte desselben stand ein mächtiger Baum, welcher alle übrigen an Größe bedeutend überragte. Um den Stamm desselben war unten eine kunstlose Bank aus Rasen aufgeführt; auf diese ließ sich der junge Mann nieder und horchte auf= merksam nach einer Seite hin.

merksam nach einer Seite hin.

Dom großen Auslugthurme der Burg blies der Wächter in langen, gedehnten Tönen die achte Stunde. Langsam richtete sich Friedrich auf und neigte das Ohr tieser hin nach der Schloßseite. Ein lautes Rauschen, wie von Frauengewändern, ließ sich vernehmen, und im nächsten Augenblick lag eine schlanke, jugendliche Mädchengestalt in den Armen des Jünglings, welcher sie heiß und innig aus Serz drückte.

gestalt in den Armen des Jungtings, weithet sie heiß und innig and Herz drückte. "Meine Agnes," flüsterte er zärtlich, "wie hat mein Herz in banger Furcht gezittert, es möchte Dir nicht möglich geworden sein, zu kommen." "Mein Vater," antwortete das Mädchen, indem sie sich fest an ihn schmiegte, "sist mit dem Junker von Eppsteinbeim Wein und Brettspiel, und meine Anna hat gewiß

die halbe Nacht zu thun, denn ich habe ihr gesagt, es sehlten drei Taschentücher, und sie sucht gewiß so lauge, bis sie sie gefunden, und fängt wieder von Neuem an, wenn's ihr nicht gelingt; die Tücher habe ich versteckt und lege sie morgen wieder in den Schrein. Bis der Wächter neun bläft, kann ich bei Dir bleiben.

Friedrich zog die Geliebte neben sich auf die Rasen=

Friedrich zog die Geliebte neben sich auf die Rasen-bank, und sie versanken in seeliges Flüstern und Kosen. Ugnes war die Tochter des Ritters Bertram von Cschwege, welcher auf Burg Vilbel hauste und dort echt ritterlich bei Jagd und Zechgelagen den Zehnten, den er von seinen Hörigen erhob, verzehrte. Bis vor wenigen Monaten hatte sein einziges Kind, die schöne, sanste Ugnes, bei einer Muhme in Franksurt gewohnt, welche ihre Erziehung leitete und sie in in Allem unterwies, was in damaliger Zeit die Tochter eines Ritters und pufünttige Edelfrau zierte zufünftige Edelfrau zierte.

Getreu der Sitte der Zeit, war sie schon in der Wiege dem Sohne des Ritters von Eppstein, eines Kamps= und Fehdegenossen ihres Vaters, verlobt worden und, und Fehdegenossen ihres Vaters, verlobt worden und, nachdem sie aus dem Hause der Muhme in die Burg des Baters zurückgekehrt war, hatte ihr dieser, ohne natürlich sie um weiter etwas zu fragen, erklärt, sie möge um ihre Aussteuer besorgt sein, da nach sechs Monaten ihre

Hre Ausstener besorgt sein, da nach sechs Monaten ihre Hochzeit geseiert werden solle.
Ihr Bräutigam, der Junker von Eppstein, war es, welcher am Nachmittage herübergeritten war und mit dem Bater, den das Zipperlein quälte, beim Brettspiel saß. Arnold von Eppstein war ein wüster, roher Geselle, ein echter Junker seiner Zeit, roh und jähzornig, und trotz seiner sünsundagig Jahre bereits ein gesürchteter Raufbold und wüster Zecher.

(Fortsetzung folgt).

leitungen in der Rähe von Brandstellen" übergeben und im Anschluß hieran die in der Anweisung über die Be-handlung von elektrischen Starkstromleitungen vorgesehenen

Geräthe und Isolirmittel überwiesen werden.

Die Stadtverwaltung hatte der dritten Abtheilung bei der Feier des 25 jährigen Bestehens derselben die Errichtung eines neuen Geräthehauses nehst Steiger-Nebungsthurmes an Stelle des gemietheten und vollständig unzweckmäßigen Geräthehauses zugesagt; die zur Erfüllung dieser Zusage ersorderlichen Vorkehrungen wurden auch getroffen, die Platsfrage unter Zustimmung der Stadt- verordneten-Versammlung durch Ankauf eines einzig und allein für den Zweck paffenden Grundstückes geregelt und der Bau des neuen Geräthehauses nach den vorgelegten und eingehend geprüften Plänen durch den Brandrath genehmigt. Dennoch aber fonnte dieser so dringend nothwendige Bau bis jett nicht zur Aussührung kommen und ruht nun diese Angelegenheit seit langer Zeit vollsständig. Die Gründe für die Bertagung dieser Angelegenheit autsicher Sich underer Beurtkeilung dieser Angelegenheit autsicher Sich underer Beurtkeilung dieser Angelegenheit heit entziehen sich unserer Beurtheilung, wir unsererseits können eine recht baldige Erledigung derselben nur dringend befürworten.

Stärke der Feuerwehr:

Die Wehr bestand am Schlusse des Geschäftsjahres aus fünf Abtheilungen und zwei Nebendepot-Colonnen und zwar:

Abtheilung 1 (Hagen=Altstadt) und Rebendepot Hagen= Eppenhausen unter Führung des Oberbrand= meisters Soppe

Abtheilung 2 (Hagen-Wehringhausen) unter Führung des Oberbrandmeisters Tasche, Abtheilung 3 (Hagen-Cilpe) und Rebendepot Hagen-Delstern unter Führung des Oberbrandmeisters Schramm,

Abtheilung 4 (Hagen-Altenhagen) unter Führung des Oberbrandmeisters Kreutzer und

Abtheilung 5 (Hagen-Eckesen) unter Führung des Ober-brandmeisters vom Lehn

in einer am Schlusse des Jahres vorhandenen Stärke 53 Mann 50 Rebendepot Colonne Delstern von . . . 4. Abtheilung von

" insgesammt also von 240 Mann unter der Leitung des oberften Führers, Branddirector

In den einzelnen Abtheilungen find die Mitglieder in den verschiedenen Zügen wie folgt vertreten:

| | a) Steigerzug | h) Spriken- u. Hydrantenzug | c) Spielleute | d) Samariter |
|----------------------------|--|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Abtheil. 1 (Hagen: | = | | | |
| Alltstadt | 17 | 27 | 9 | THE REAL PROPERTY. |
| Nebendepot = Col | | | | |
| Eppenhausen | 2 | 18 | - | TO GREAT |
| Abtheil. 2 (Hagen | | 01 | 10 | |
| Wehringhausen | | 21 | 10 | 1 |
| Abtheil. 3 (Hagen | 16 | 22 | 4- | |
| Eilpe) Rebendepot = Col | | 44 | 4 | |
| Delstern | 3 | 13 | Parl Million | |
| Abtheil. 4 (Hagen | | | | |
| Altenhagen) | 10 | 14 | 3 | 1 |
| Abtheil. 5 (Hagen | = | | | |
| Eckesen) | 8 | 19 | 3 | 1 |
| fodaß also die Be= | The Park of the Pa | | | |
| sammtwehr | 74 Steiger | 134 Sprigen. u. Hydranten= | 29 Spiel= leute | 3 Samarit. |
| | | Mannschaften | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | |
| - " " " " 1 | | | | |

Von diesen 240 Mitgliedern haben der freiwilligen Feuerwehr nunmehr ununterbrochen

Jahre angehört a) bei der 1. Abtheilung 21 4 Mann b) " " 2. c) " " 3. 20 9 6 " 4. " " 5. " 4 1 d) " 10 e) 64 11 11 Mann. Also im Ganzen

Auf dem Verbandstag des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes im Juni dieses Jahres konnte an drei Mit-glieder der Hagener freiwilligen Feuerwehr die Aus-zeichnung für 25 jährige treue Dienste verabsolgt werden.

Die Berleihung der städtischen Auszeichnungen für eine 20 jährige ununterbrochene Angehörigkeit zur willigen Fenerwehr ift in diesem Jahre für 3 Mitglieder

willigen Fenerwehr ist in blesem Jahre steit bei der Stadtverwaltung beantragt.

Bugang hatte die Wehr im vergangenen Jahre bei den Abtheilungen 1. 2. 3. 4. 5.

25 5 18 7 7 Mann Sa. 62 Mann Abgang 5 7 — 7 4 " " 23 "

39 Mann sodaß der Zuzug den Abgang um 39 Mann überschreitet, wobei zu bemerken ist, daß die Ziffern des Zugangs die Mannschaftszahlen der Nebendepot-Colonnen Sagen-Eppenhausen und Sagen-Delstern enthalten.

Bon den in Abgang aufgeführten Mitgliedern wurden der 1. Abtheilung zwei Mann durch den Tod entrissen. (Schluß folgt.)

* Gelsenkirchen. Um 2. October wurden die sehr sehenswürdigen Anlagen des Schacht III Rheinelbe der Zeche der Rhein-Elbe und Alma in Ueckendorf durch den Westfälischen Provinzial = Ausschuß de sichtigt. Es waren u. a. erschienen der Herr Oberpräsident Staats= Es waren n. a. erschienen der Herr Oberpräsident Staats-minister a. D. Greellenz Freiherrn von der Rede, Herr Regierungspräsident Renvers, Herr Ercellenz von Oheimb, Herr Landeshauptmann Seheimrath Holle, Herr Geheimer Regierungsrath Oberbürgermeister Schmieding z. Nach der Besichtigung wurde die Rheinelbe- und Alma-Feuerwehr alarmirt. In surzer Zeit war dieselbe zur Stelle und ging mit Schlauchleitungen gegen den singirten Brand vor, darunter eine Dampssprigenleitung und eine Leitung von der 20 m. hoben werdenischen Leiter. Während der Vorder 20 m hohen mechanischen Leiter. Während der Bor= führung wurde auch der Athmungsapparat (System König) gezeigt und trat die Samariter - Abtheilung in Thätigkeit bei einem Scheinverletzten. Montag den 6. October besichtigte Herr Staatsminister Möller, Herr Oberbergshauptmann v. Belsen, Herr Berghauptmann Täglig 8= be ck sowie mehrere Herren vom Oberbergamt sowie die Behörde der oben genannten Anlagen. Bei dieser Gelegensteit heit wurde wiederum die Feuerwehr alarmirt. Wie am 2. October so wurden auch am 6. von den hohen Herrsichaften der Feuerwehr ob dieser Schlagsertigkeit die volle Anerkennung gezollt. Der die beiden Uebungen leitende Brandinspector Koch wurde wegen der exact ausgeführten Uebungen von den Anwesenden gratulirt.

Minden = Ravensberg = Lippescher Fenerwehr = Verband.

* Detwold. Schon seit mehreren Jahren und zwar insolge der in neuerer Zeit entstandenen ziemlich hohen Wohngebände, machte es sich nöthig, für die Feuerwehr der Stadt Detmold eine den Verhältnissen und dem Zwecke entsprechende mech an ische Leiter zu beschaffen. Dieselbe dient dazu, die bei Feuersbrünsten etwa in Ge-fahr schwebenden Menschen in Sicherheit zu bringen und jahr ichwebenden Menschen in Sicherheit zu veringen und im gegebenen Falle unter ihrer Benutung die Löscharbeiten vorzunehmen. Das dis dahin bei unserer Feuerwehr in Gebrauch gewesene Geräth genügt den heutigen Anforderungen in keiner Beziehung. Deshalb und dank der lobenswerthen Fürsorge unserer Stadtvertretung wurde vergangenen Montag unsere Feuerwehr in den Besitz einer der Neuzeit und den Bedürsnissen entsprechenden werdenischen Rettungsleiter versett. Dieselbe entstammt mechanischen Rettungsleiter versett. Dieselbe entstammt der bestrenommirten Fabrik von J. G. Liebt entstantitt der bestrenommirten Fabrik von J. G. Lieb in Biberach a. Riß, weist eine Höhe von 18 m auf, ist dreitheilig und auf dreirädrigem Fuhrwerk gelagert; letteres ist mit großem Senkrad nehst Kollenscheibenkranz und sür Handjug gebaut. Die Brufung der Leiter erfolgte unter Beisein der Herren und Regierungs- und Stadtvertreter sowie von Mitgliedern der Branddirection und Feuerwehrmannschaften, welche die wichtigsten Manöver mit dem Geräthe aussührten. Diese sowie die Löschungsproben, welche mit der Leiter in vollständig ausgezogenem Zustande vorgenommen wurden, entsprachen allenthalben den Berssprechungen, welche der Fabrikant gemacht hatte. Die an der Leiter angebrachte Terrainregulirung, die Borrichtungen zur seitlichen Neigung der Leiter, die Fallhaken und Bremsvorrichtung an derselben functionirten exact und Bremsvorrichtung an derselben sunterbittelt egat und tadellos. Die Manövrirsähigkeit des Kettungsgeräthes ist eine sehr große, und in kürzester Zeit wurde es, zum sicheren Besteigen sertig, ausgerichtet. Troß aller Schön-heit und Sicherheit, welche die neue Leiter ausweist, wünschen wir doch von ganzem Herzen, daß ihre Un-wendung im Ernstsalle recht selten nöthig sein möge.

Gerüfteinsturz in Leipzig.

Die Baugeschichte Leipzigs verzeichnet für den 3. September den größten aller bisher dagewesenen Unglücksfälle.

Die Vorortgemeinde Schöneseld, über 10 000 Seelen zählend, erbaut sich eine eigene Wasserleitung, und an der Kreuzung der Leipziger- und Wiesenstraße erhebt sich der bis zu einer Höhe von 22 m gediehene Wasserthurm.

— An dem Bau dieses Wasserthurmes waren etwa 30 Arbeiter beschäftigt, von denen 27 auf dem Junen-gerüft thätig waren. Nach Einnahme des Besperbrodes begaben sich die Arbeiter wieder auf die hohen Leitern, um ihre Thätigkeit mit frischen Kräften sortzwießen, als plözlich markerschütternde Hülferuse die Lust durchzitterten. Sine der Leitern, auf welcher sich eine Anzahl Maurer besanden, war ins Schwanken gerathen, ein Balken hatte sich aus dem Gesüge gelöst, und wie ein Kartenhaus brach das ganze Innengerüst zusammen, unter seinen Trümmern alle die waseren Arbeiter begrabend! Die Wucht der auf den verschiedenen Stagen ausgestapelten 5000 Mauersteine vergrößerten das Unglück. Das Gestrache der Balken und das Angstgeschrei der Setrossenen trieb den Polier, welcher noch in der Baubude weilte, angstvoll an die Unglücksstätte, welche dicht an dem Armenhause liegt, und rasch bahnte er sich einen Wegdurch die unteren, noch nicht geschlossenen Thürräume des Thurmes. Entsetz sah und hörte er das Schreckliche! Er holte Leute herbei — mit größter Schnelligseit plöklich marterschütternde Hulferufe die Luft durchzitterten. Er holte Leute herbei — mit größter Schnesligfeit erschienen die telephonisch requirirte Leipziger Fenerwehr mit ihren Rettungsmannschaften, die Krankentransport-wagen des städtischen Hospitals, die Rettungsgesellichaft vom Rothen Kreuz. Reben den sofort hülfsbereit in Action getretenen Ortsärzten wirkten eine Reihe Leipziger Merzte in einem zum Operationssaale umgewandelten Zimmer des Armenhauses. — Rach und nach zog man aus den Trümmern neun Tode hervor — zwischendurch sanden vierzehn Schwer= und drei Leichtverletzte ärztlichen Beisftand, damit sie transportsähig wurden. Einer der Schwerverletzten starb auf dem Transport — leider steht zu besürchten, daß der Tod noch mehr Opser sorbern wird, denn überaus schwer sind die zahlreichen Berletzungen der Unglücklichen. Fast alle der Unglücklichen sind Familienväter.

Nach den neuesten Meldungen sind von den beschäftigt gewesenen 50 Arbeitern 10 umgekommen, 17 schwer und 4 leicht verlett. Die Kettungsarbeiten wurden unter Leitung des Oberstabsarztes Dr. Dühms alsbald in

Angriff genommen.

Die Tageblätter berichten weiter: In einem Zimmer des Armenhauses waltete auch die Königl. Staatsanwaltschaft ihres Amtes. Konnte menschliche Vorsicht das Unglud verhüten? Noch weiß es Niemand, denn wenn einestheils angenommen wird, daß die schwankende Leiter das Geangenommen wird, das die schwantende Letter das Ge-füge der Balken auseinanderriß, wollen Andere wissen, daß die 5000 Mauersteine, (nach neueren Nachrichten sollen es nur 400 gewesen sein) welche auf den ver-schiedenen Etagen des Gerüstes aufgestapelt waren, das letztere zu start belastet hätten, wodurch bei geringer Erschütterung das Unglück leicht herbeigesührt wurde. Die Untersuchung wird hossenstlich Gewisheit ergeben

Liegt ein Verschulden par ja mas das Gesek der Schwere liegt ein Verschulden vor, so mag das Geset der Schwere des Unglücks entsprechend walten! Tausende umstanden noch die Unglücksstätte, als schon die Nacht ihre Schatten über dieselbe breitete.

Patent = Lifte

über Gegenstände des Senerfosch- und Rettungswesens. Aufgestellt durch das Patent=Bureau von Richard Lüders in Görlit.

Austfinfte ohne Recherchen werden ben Abonnenten bes "Feuerwehrmann" durch das Burean foftenfrei ertheilt.

Patent=Ertheilungen. Amerifa.

Nr. 693. Rettungsapparat. — Mac Rae, Escanaba, Mich. 13. Juni 1901. Nr. 694 145. Nettungsvorrichtung. —. Frenzel, Newyork. 14. November 1901.

Frankreich.

Nr. 315 609. Feuerspriße. — Petit, Paris. 4. November 1901.

Gebrauch 3 muster = Eintragungen.

Nr. 183 420. In Seffel- oder Stuhlform zusammentlappbare Scharnierleiter zum Herablassen von Personen aus

höheren Stockwerken mit von dem Besestigungshaken ge stückter Rückenlehne und mittels in die Leitersprossen greisender Scharnierhaken sestgehaltenem Sit. — Emil Bar, Maldeuten, Oftpreußen. Ar. 183 661. Rettungsapparat mit spiralförmig gewundenem, am oberen Ende versüngtem Luftschlauch in Form eines beliebigen Kleidungsstückes. — Wiley Preston Tibbits,

Verschiedene Mittheilungen.

* [Deutsche Städteausstellung.] An der im Jahre 1903 Mitte Mai dis Ende September in Dresden stattsindenden "Deutschen Städteausstellung" werden sich nicht weniger als 128 Städte, welche eine Einwohnersichaft von circa 13 Millionen repräsentiren, betheiligen. Eine große Zahl maßgebender Beamter dieser Städte werden von ihren Behörden zum Studium der Ausstellung abbeordert werden, um sodann zu Hauschtellung abbeordert werden, um sodann zu Hausch die Sonderausstellung für rauchs und rusverbütende und Brauchbares zur Einführung zu bringen. Da wird auch die Sonderausstellung für rauch- und rußverhütende Einrichtungen ein gesuchtes Feld für eifriges Studium abgeben und den Ausstellern zum geschäftlichen Wortheil gereichen. Auf dieser Sonderausstellung sollen rauch- verhütende Kleinindustrie- und Hausbrandsteuernngen, soweit angängig, im Betriebe vorgesührt werden. Feuerungsanlagen sür die Großindustrie werden zweckmäßig in übersichtlichen Schnittdarstellungen in natura zur Anschanung gebracht, unter Kennung der Orte, wo die Feuerungen in Betrieb gehalten werden. Mechanische Beschickungsapparate können, durch Motore Mechanische Beschickungsapparate können durch Motore angetrieben, ihre Streumethoden usw. zeigen. Kauchsverhütende Specialeinrichtungen dürsen in gangbaren Größen in Zusammenstellung mit Feuerungen ausgestellt werden. Apparate, wie Wärmemesser, Gasanalhsatoren, Rauchbeobachtungs = Vorrichtungen usw., Reinigungs= Kauchbeobachtungs = Vorrichtungen usw., Keinigungsapparate, Kehrzeug, Aussätze, Verschlüsse für Schornsteine,
Kuß- und Funkensänger, Handwertzeug für die Bedienung der Fenerungen finden hier die ihnen zukommende Beachtung. Die Anmeldefrist für diese Abtheilung der "Deutschen Städteausstellung" läuft am 31. October cr. ab. Die Ausstellungsbedingungen sind durch das Geschäftsamt der "Deutschen Städteausstellung" in Dresden kostenszeit zu beziehen zu beziehen.

* [Unglücksfälle mit Petroleumlampen und deren Ursachen.] Die Unfälle mit Petroleumlampen waren in den letzten Wochen so zahlreich, daß es der "Fire and Water" nothwendig erscheint, von neuem auf die Gefahren des Petroleums und der im Gebrauche stehenden Lampen ausmerksam zu machen. Am meisten kant in die Angen aufmerksam zu machen. Am meisten kant in die Angen die Schaffen den Schaffen der Sch stehenden Lampen aufmerksam zu machen. Am meisten fällt in diesen Fällen, die sich jüngst exeignet haben, die beklagenswerthe Unwissenheit und Sorglosigkeit auf, welche sich beim Gebrauche der Lampen zeigt. Zu einer Gewohnheit scheint es geworden zu sein, die Lampen von oben herab durch den Chlinder auszulöschen. Lampen werden brennend, oft nur theilweise gefüllt herumgetragen und ohne Beachtung von Zuglust oder anderer Gefahr irgendwo niedergestellt. Die Behörden sollten Borschriften geben über die richtige Verwendung der Lampen und des Oeles und im Anschlusse hieran eine Anzahl Beispiele verhängnisvoller Unsälle vorsühren, welche durch die Rachlässigeit im Gebrauche der Lampen verursacht wurden, sollten auf den gefährlichen Charafter des Oels unter gewissen Berhältnissen hinweisen und darauf bestehen, daß die Gefäße, in welche das Oel verkauft wird, mit der Ausschlässigeicht werden als mit den sortwährend mehr Gutes geschaffen werden als mit den fortwährend in den Zeitungen erfolgten Sinweisen auf die ftete Gefahr im Gebrauche der Lampen und des Petroleums, und es würde wenigstens auf eine Zeit lang größere Sorgfalt und nithin auch eine Abnahme der Brände bewirft werden.

* [Die Töchter des Botschafters von Szögheny als Retterinnen.] Aus Szesessehervar wird berichtet: Der öfterreichisch = ungarische Botschafter in Berlin, Herr Der österreichisch - ungarische Botschafter in Berlin, Herr von Szöghenh-Marich und seine Familie weilen zur Zeit im Cjoorer Schlosse. An einem der letzten Tage gerieth dort das Haus der Insassen Josef Pecsi in Brand. Der Feuerlärm drang auch ins Schloß, und alsbald erschienen die beiden Töchter des Botschafters auf dem Brandplatze. Bei der herrschende Dürre stand das Haus sammt den Nebengebäuden nach kurzer Zeit in hellen Flammen. An eine Rettung der Gebäude war nicht zu deutset war munte sich darauf beihräusen die Möhel denken, man mußte sich darauf beschränken, die Möbel

der armen Leute in Sicherheit zu bringen. Die Gesahr nicht achtend, eilten die Töchter des Herrn von Szöghenh in das brennende Haus und schleppten hinaus, was sie konnten. Sie trugen unermüdlich Möbelstücke und Bettzeug ins Freie und halfen auch beim Löschen wacker mit. Rasche Hülfe that auch wirklich noth, denn es währte nicht lange und das Dach stürzte unter lautem Krachen ein. Nachdem die Gesahr vorüber war, umgab die Bevölkerung des Dorses unter lebhasten Danksaungen die sreiwilligen Retterinnen.

* [Rettung eines Todten.] Bon Mailand wird unterm 23. August geschrieben: Heute seigte sich eine rothe, unheimliche Wolke über der Stadt: eine große Feuersbrunft war ausgebrochen. Das Feuer kam auf den Holzplätzen einer Sägerei am Biale Ludovica aus und ergriff einige hohe Arbeiterhäuser daneben. Die Feuerwehr war rasch auf dem Plate, mußte sich aber auf Abgrenzungsarbeiten beschränken. Ein förmliches Feuermeer lohte von Minute zu Minute höher und weiter. Da stürzte zu den Feuerwehrleuten eine verweinte Familie, und der Mann, ein Straßen-bahnsührer, schrie und bat außer sich um Beistand, doch nicht für seine Habe, die soeben verbrannte: "Lassen Sie unsere paar Lumpen verbrennen," rief er, "aber bringen Sie mir die Zeiche meines alten Baters herunter, der vor wenigen Stunden gestorben ist, und nun dort oben in meiner Stube auf seinem Todtenbette liegt!" Der Unterchef Antoniazzi und zwei brave Feuerwehrmänner Squarcia und Rabicd, konnten den flehenden Bitten nicht widerstehen. Sie schauten einander einen Augenblick an, und in der nachsten Secunde ichon eilten fie vereint unter brennenden, fturzenden Holzbalten und Glasftucken hinweg in das hohe Labyrinth des Arbeiterhauses. Cs vergingen nur etwa drei Minuten, aber der Menge, die unten athemlos wartete, erschienen sie als ebensoviele Stunden... Dann endlich sah man die Tapseren ganz oben in einem kleinen Fenster erscheinen. Sie trugen gemeinsam eine lange weiße Last — den in ein Bettuch geschlungenen Todten — und nun kletterte einer der Feuerwehrleute hinaus auf die schmale Leiter, die anderen halfen ihm, und der Mann begann, mit der schweren, kalten Bürde auf den Schultern, den Abstieg. Es waren Augenblicke, die Niemand, der dabei gewesen, je vergessen wird. Rauch und Flammen quollen rechts und links von der Leiter aus dem Gebäude; die Menge unten im Morgengrauen, der ihre letzte Habe soben verkohlte, vergaß das eigene Leid und starrte nur mit entblößtem Haupt auf den Todten und seinen Träger. Langsam, langfam fam der Mann, teuchend unter der Laft der Leiche, hernieder. Jest war er nahe, jest sehlten nur noch wenige Sprossen, nun seste er endlich den Fuß auf den Erdboden. Und dann folgte eine erschütternde Scene. Die Feuerwehr mußte die Leute aus dem gefährlichen Feuerkreise mit Gewalt sortreißen, so stürzten sie, alle Gesahr vergessend, dem Muthigen entgegen.

* [Nix daitsch.] Die Wiener "Feuerwehrseignale" berichten: Am 17. und 18. v. M. sand in Erlau die 15. Landesversammlung des ungarländischen Feuerwehrverbandes statt. Die freiwillige Feuerwehr Kronstadt, deren Mitglieder zumeist Deutsche sind, erschien hierbei mit Epauletten, welche die Ausschrift "F. F." (Freiwillige Feuerwehr) und die Bezeichnung "Kronstadt Brasso" (Brasso ist die ungarische Bezeichnung sür Kronstadt) trugen. Daß nun die Deutschen so "frech" waren, neben der magharischen Benennung auch den ehrlichen deutschen Namen ihrer Stadt zu sühren, das tränste eine Anzahl Mongolenabsömmlinge und wohl auch 50 Kreuzermagharen ganz gewaltig. Den Kronstädtern wurden von den heißblütigen Leuten die Epauletten herabgerissen und es fam zu höchst erregten Scenen, welchen nur durch das verständige Eingreisen der einsichtsvollen Erlauer Feuerwehrfameraden ein Ende bereitet werden sonnte. Wir haben Details über diese Ungelegenheiten noch nicht erschren, sind aber überzeugt, daß, weum sich die bisher besliebten Anrempelungen deutscher Feuerwehrmänner von ilavischer oder magharischer Seite wiederholen sollten, endlich die Absuhr erfolgen wird durch "deutsche Siebe". Bernünstige Slaven oder Magharen sind sicherlich damit nicht einverstanden, daß Kameraden, nur weil sie sich als Deutsche besennen, angessegelt werden.

Der Fenerwehrmann

Zeitungs : Preislifte Nr. 2534

erscheint wöchentlich und ist durch die Postämter des Deutschen Reichs. Luremburgs und Besterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mark pr. Diertelsahr zu beziehen. Direct' von der Erpedition unter Kreuzband bezogen, kostet der Jahrgang für das Deutsche Reich und Besterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einsendung des Betrages, für die Länder des Weltpostvereins 6 Mark.

Bestellungen für das IV. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen.

Probenummern werden auf Wunsch franco versandt,

Anzeigen.

Steigeleitern

zu vergeben. Näh. durch Herrn W. Hoffmann

Schriftw. der Freiw. Feuerwehr

Bommern.

Das Gute bricht sich Bahn!

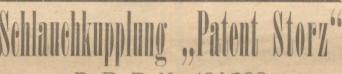
Feuerlöscher

Excelsion

erstickt im Moment jedes Feuer.

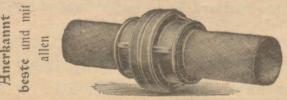
Allein
zu beziehen

Wilh. Krebs, Düsseldorf.



D. R. P. Nr. 124503

neuestes verbessertes System, Modell 1901.



Vorzügen ausge stattete Schlauch kupplung.

Prospect und Muster auf Wunsch zu Diensten.

Alleinige Fabrikation und Vertrieb

Zulauf & Cie., Metallwaarenfabrik

und langjährige Specialfabrikanten aller Storz'schen Kupplungen

Höchst a. Main.

Fenerwehr-Gesichtsschützer



ntsch. Reich u. allen Culturstaaten birt; von ärztl. Autoritäten emn; beste Referenzen u. Gutachten

Gesichtsschutz "Mica", mit Asbestschutz und Signalklappe, schützt den Strahlrohrführer beim Vordringen an den Herd des Feuers, beim Eindringen in geschlossene Räume, beim Einschlagen von Fensterscheiben vor Glassplitter sowie Stichflammen als auch bei Explosionen von Oelen, Säuren usw.

Der Preis ist mit massiven Blech-Etui und Lederriemen M. 10.— per Stück. Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht. 1008 Prospecte gratis.

Metallwaaren- u. Gesichtsschutzfabrik, Mica, G. b. m. H.

Dresden - A., Nicolaistr. 2.

Aug. Hönig Mil Köln a. Rh.

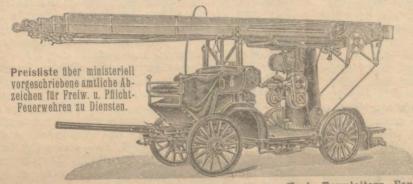
G. m. b. H.

Gesellschafter: Fritz Hönig, Max Langen u. Chr. Andreae.

Inhaber der grossen Preuss. Staats-Medaille für hervorragende Leistungen. Preis-Medaillen u. Diplome.

Internationale Feuerschutz-Ausstellung Berlin 1901: Goldene Mecklenburger Staatsmedaille und Diplom vom Herrn Minister des Innern.

Iner Turmleiter



Eingeführt in Berlin, Köln, Bremen, Düsseldorf, Stettin, Aachen, M.-Gladbach.

Fabrik von Feuerwehr-Artikeln jeder Art: Mech. Turmleitern, Feuerspritzen, Zubringer, Schlauchwagen, Wassertienen, Gerätewagen, Standrohre, Strahlrohre, Feuerhähne, Schlauchschrauben, Schlauchkuppelungen mit gleichen Hälften (25 000 Stück im Gebrauch), Schläuche, Steiger-Rettungs-Geräte, Ausrüstungsstücke, Signal-Alarm-Instrumente, Fackeln.

Höchst prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.

Nürnberger Feuerlöschgeräthe und Maschinenfabrik A.-G.

Justus Christian Braun, Nürnberg

Grösstes Etablissement seiner Art

Nürnberg 🚓

empfiehlt

Patent-Balance-Leitern

mit selbstthät. Terrainregulirung, fester Stützung, automat. Auslösung der Einfallhaken und selbstthät. Verbindung der einzelnen Leiterverspannungen. 4, 3 und 2 rädrig für alle Steighöhen.

Ferner: Nürnberger Schiebleitern

in verschied. praktischen Ausführungen.

Balance - Drehleitern

für Hand-, Luftdruckoder Kohlensäuredruck - Auszug, neuester Construction.

Die beste Leiter der Gegenwart.
Anstellleitern und alle sonstigen
Steiggeräthe.

Lenz'sche und andere Hakenleitern.

Dampsspritzen u. Handkraftspritzen

Automobil-, Benzinu. Electromotor-Spritzen.

Kohlensäure - Spritzen in bekannter Vollkommenheit.

Kataloge gern zu Diensten.

Bekannt hochsolide und reelle Bedienung.

lieder hicher

mit kernigen Texten und bek. Volksmelodien, begeisternd auf die Geselligkeit wirkend

H. Schneider, Buchdruckerei

C. Thorn, Elberfeld

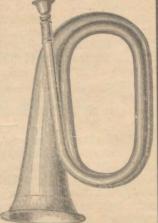
Specialgeschäft in Feuerwehrartikeln

* Helm - Lackipepei * empfiehlt alle

Ausrüstungs - Gegenstände

für Feuerwehrleute. Helme, Uniformen, Gurte, Beile,

Carabinerhaken, Laternen, Fackeln, Signalhörner, Standrohre, Strahlrohre, Verschraubungen, rohe 11. gummirte Hanfschläuche.



Signalhörner Huppen etc.

direct aus der Fabrik.

Verlangen Sie Catalog umsonst
und franco.

. Mitsching, Elberfeld.

Theod. Jos. Stupp

Köln a. Rhein Herzogstr. 27 ⊕ Telephon 5893

Uniform-Fabrik.

Specialität: Feuerwehr - Uniformen

und Ausrüstungs - Gegenstände.

Lieferant für Berufsund freiwillige Feuerwehren. Feinste Referenzen. Proben fertiger Uniformen jeder Art stehen franco zu Diensten

Rauchschutz-

Apparat

D. R. P.
mit und ohne
Sprecheinrichtung.
Bester und
sicherster
Apparat der
Gegenwart.

Neueste Ausführung mit Feuerschutz-Anzug.

—— Siehe Preisliste. ——

C. B. König, Altona a. E.

Die Firma

A. Heumann

— Neviges —

empfiehlt sich zur

Anfertignng sämmtlicher Feuerwehr - Uniformen

unter Garantie der tadellosesten Anfertigung. Musterröcke sowie Referenzen jederzeit zur Verfügung.

Wachsfackeln

(Original-Fabrikat des Erfinders)
liefert billigst

Carl Reinshagen

Strasse bei Lennep.

Zur Neu-Uniformirung!

empfehle meine gediegene Auswahl in Tuchen, Düffels, Drell etc. Gute Qualitäten. & Billige Preise.

> Georg Golz Leipzig-Plagwitz 8.

Drud und Berlag: Fr. Staats in Barmen. - Gur Die Redaction verantwortlich: S. Bartow Barmen.